

es bis heute so sehr an Einmütigkeit über die Art dieser Verwandtschaft, daß selbst der letzte Herausgeber der *Institutio regia* sich nicht entschließen konnte, aus der Unverbindlichkeit älterer Vermutungen herauszutreten ⁵⁾. Die Reichhaltigkeit des verfügbaren Vergleichsmaterials macht es schwer, auf die Dauer bei diesem unbefriedigenden Ergebnis stehen zu bleiben und der Verlockung zu einer Neuinterpretation auszuweichen.

Das Arbeitsschema, das der Untersuchung zugrunde liegt, stützt sich auf folgenden *Conspectus locorum*:

IR ⁶⁾	CP ⁷⁾	IL ⁸⁾
c. 1	I, 2—3	—
c. 2	III, 8 (partim) II, 20/21 (partim)	
c. 3	II, 1	—
c. 4	II, 2	—
c. 5	II, 3	—
c. 6	II, 4	—
c. 7	II, 5	—
c. 8	II, 8	—
c. 9	II, 6	—
c. 10	II, 9	—
c. 11	II, 7	I, 20
c. 12	II, 10	I, 19
c. 13	II, 11	I, 11
c. 14	II, 12	I, 13
c. 15	II, 13	I, 14
c. 16	—	I, 50; III, 5; III, 19/20
c. 17	—	—
—	I, 6	I, 2; I, 8
—	I, 9	I, 3

Man sieht: Das 2. Buch des CP mit seinen 13 Kapiteln ist ganz in der IR aufgegangen, die IL ist mit 5 vollständigen Kapiteln vertreten, die Kapitel 1, 2 und 16 der IR zeigen mindestens stofflich (nur teilweise wörtlich) Querverbindungen zu den Nachbarn. Nur Kapitel 17

⁵⁾ J. Revirion, a. a. O., bes. S. 56.

⁶⁾ *Institutio regia*, Migne, PL. 106, 285—306.

⁷⁾ *Concilium Parisiense*, MG. Conc. II, 2, 609 ff.

⁸⁾ *Institutio laicalis*, Migne, PL. 106, 121—278.